

Eine vergessene Universitätsgründung.

Von Richard Salomon.

Die Geschichte der mittelalterlichen Universitäten ist in neuerer Zeit mehrfach der Gegenstand grosser zusammenfassender Arbeiten gewesen¹. Eigentümlicher Weise ist dabei eine Universitätsgründung durchweg übersehen worden, die in der älteren Litteratur verschiedentlich Berücksichtigung gefunden hat und, obwohl ihre sachliche Bedeutung nur gering ist, als eine der frühesten kaiserlichen Stiftungen ein gewisses prinzipielles Interesse beanspruchen darf. Es ist die von Karl IV. 1353 vollzogene Stiftung eines Generalstudiums in Cividale in Friaul.

Cividale wird bereits 825 in einem der Kapitularien von Olonna als Lehrstätte genannt². Ueber Unterrichtswesen und Schulen der Stadt im späteren Mittelalter orientiert eine von Domenico Ongaro zusammengestellte, von Tiraboschi³ mehrfach benutzte kleine Materialsammlung. Ein Magister Johann von Modena ist danach in Cividale als regens scholas von 1297 bis 1327 nachweisbar; ein Magister Iacobus de Civitate erscheint in gleicher Eigenschaft 1324. Lehrer für Grammatik, Logik, Institutionen und Notariat werden 1298, 1301 und 1339 genannt.

1) H. Denifle, Die Universitäten des Mittelalters bis 1400, I (1885); G. Kaufmann, Die Universitätsprivilegien der Kaiser, in der Deutschen Zeitschr. f. Geschichtswissenschaft I (1889) S. 118 ff.; ders. Die Geschichte der deutschen Universitäten (1888—1896); H. Rashdall, The universities of Europe in the middle ages (1895); A. von Wretschko, Universitäts-Privilegien der Kaiser aus der Zeit von 1412—1456, in der Festschrift zu O. Gierkes 70. Geburtstag (1911) S. 793 ff. 2) MG. Cap. I 327; Böhmer-Mühlb. I n. 1024 (991): . . . in Vincentia [convenient scolastici] de Patavis, de Tarvisio, de Feltris, de Ceneda, de Asylo; relique civitates Forum Iulii (= Cividale) ad scolam convenient. 3) Biblioteca Modenese III (1783) p. 219; Storia della lett. ital. V, 1 (1823), p. 138/9. — C. Podrecca, Di un istituto specialista a Cividale, 1883, ist mir nur aus der Inhaltsangabe in der Bibliographie von Occioni-Bonaffons n. 852. bekannt.